

Über 70 Prozent sind arbeitslos

Seit nunmehr zehn Jahren ist das Kinderhilfswerk Nordostpreußen für die Region Labiau / Polesk die zentrale Lebensaufgabe von Ulrich Ruske (77). Die Stadt Labiau liegt etwa 50 Kilometer außerhalb von Kaliningrad, dem ehemaligen Königsberg.

Die idyllische Landschaft in unmittelbarer Nähe zum Kurischen Haff ist zunehmend Ziel begeisterter Naturtouristen. Allerdings befindet sich der Bereich Tourismus noch in einem sehr bescheidenen Entwicklungsstadium, somit sind die Auswirkungen des Reisetourismus auf die allgemeine wirtschaftliche Lage in der Region Labiau zurzeit noch sehr gering.

Weit über 70 Prozent der Menschen sind arbeitslos und haben auch in den nächsten Jahren keinerlei Perspektive, in „Lohn und Brot“ zu kommen, weil Nordostpreußen ein reines Agrarland ist.

Wasser aus dem Brunnen

Das Kinderhilfswerk von Ulrich Ruske unterstützt derzeit 80 Patenkinder. Diese Kinder wohnen mit ihren Müttern oder Großmüttern in bescheidenen Behausungen, meist in kleinen Dörfern weit außerhalb im gesamten Landkreis Labiau. Die Häuschen sind aus der Vorkriegszeit und fließendes Wasser ist nicht vorhanden. Das Wasser wird aus Brunnen gefördert und gewaschen wird mit der Hand, da Waschmaschinen ein unerschwinglicher Luxus sind.

Dank der Pateneltern bekommen die Familien pro Monat 300 Rubel Unterstützung. Dies ist neben dem Kindergeld von 70 Rubel pro Kind und Monat oft das einzige Familieneinkommen.

Schokolade oder andere Süßigkeiten, wie zum Beispiel Kinder-Überraschungs-Eier, sind für diese russischen Familien viel zu teuer. Ein Kinder-Überraschungs-Ei kostet 26 Rubel, dies entspricht fast der Hälfte des monatlichen Kindergeldes. Cuxhavener Pateneltern

unterstützen insgesamt Familien mit 32 Kindern in Labiau. Damit ist Cuxhaven von den 38 Städten in ganz Deutschland die Stadt mit der größten Gruppe an Patenschaften.

In den Herbstferien nutzten wir – Petra, Ulrich und Julia Vooth aus Cuxhaven – unsere Reise ins Kaliningrader Gebiet nicht nur dazu, das frühere Kinderheim von Julia zu besuchen, sondern auch verschiedene Cuxhavener Patenkinder.

Erstmals ein Stück Schokolade

Die mitgebrachten kleinen Geschenke brachten große Freude in die ärmlichen Lebensverhältnisse. Die zweijährige Ludmilla hielt zum ersten Mal in ihrem Leben ein Stückchen Schokolade in ihren Händen und wusste so gar nichts damit anzufangen. Der achtjährige Valodja drückte das mitgebrachte kleine Kuscheltier mit leuchtenden Augen an seine Brust.

Ein paar gebrauchte wasserfeste Winterstiefel, eine Hose und ein Sweat-Shirt waren angesichts des bevorstehenden Winters ein hilfreiches und wertvolles Geschenk.

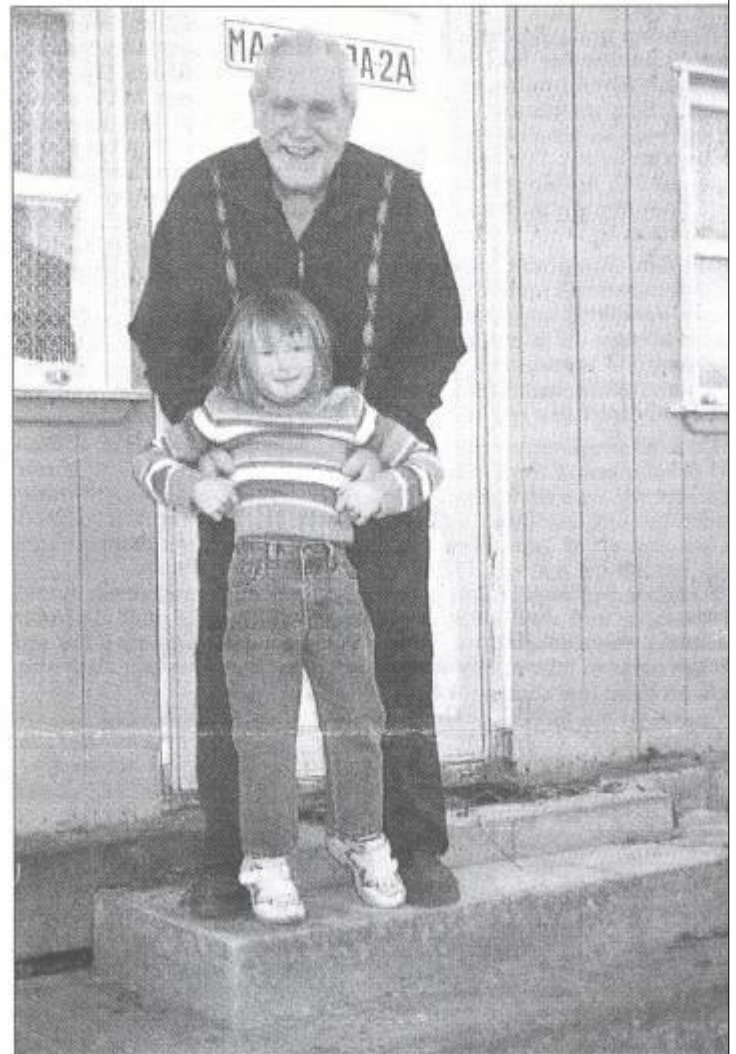
Das Kinderhilfswerk von Ulrich Ruske ist ein großer Segen für das nördliche Ostpreußen / Kaliningrader Gebiet. Mein Mann und ich mögen uns gar nicht vorstellen, wie es den Menschen in Labiau / Polesk heute gehen würde, wenn es die Hilfe durch die Spendengelder nicht geben würde. Soziale staatliche Unterstützung wie hier in Deutschland gibt es dort nicht und die Menschen sind absolut auf sich allein gestellt.

Wer mehr über das Hilfswerk von Ulrich Ruske wissen möchte, kann sich mit uns, Telefon (0 47 21) 6 92 92, Dienstag ab 20.30 Uhr oder direkt mit Ulrich Ruske 01071 007 01158 35256, Telefon und Fax (ca. 6 Cent pro Minute) in Verbindung setzen.

Petra, Ulrich und Julia Vooth,
Cuxhaven



Auch die Patenkinder profitieren von der Hilfe aus dem Landkreis Cuxhaven.



Julia Vooth (Cuxhaven) mit dem Initiator des Kinderhilfswerkes, Ulrich Ruske.

Artikel vom 24.12.2004 aus der **Niederelbe-Zeitung**

Recht herzlichen Dank an Frau **Petra Vooth** die und diese Dokumentation zur Verfügung stellte.